

## Warendorf



### GUTEN MORGEN

**M**an mag schmunzeln über Klischees, Fakt ist: Ein Fünkchen Wahrheit ist immer dran. Und so gab sich meine Kollegin am Wochenende bei der Rückfahrt über die Autobahn wieder alle Mühe, dem altbekannten Klischee gerecht zu werden, Frauen verstünden wenig von dem, was sich unter der Motorhaube eines Pkw abspielt. Sie hatte noch nicht einmal ein Drittel der 200 Kilometer langen Strecke zurückgelegt, da blinkte die Ölleuchte auf. Also an der nächsten Raststätte raus. Teil 1 des Problems war relativ schnell bewältigt: In der Tankstelle managte ein gestandener Kerl die Kasse, der mit einem Griff ins Regal die richtige Ölart zutage förderte. Draußen wurde die Sache schon schwieriger. Mit Mühe und Not fand meine Kollegin den Hebel, um die Motorhaube zu entriegeln. Und nun? Wo füllt man das Öl rein? Und wie viel überhaupt? Abgesehen davon, dass die dampfenden, schmierigen Innereien des Dieselmotors sich so gar nicht

mit weißer Bluse und manikürten Fingernägeln vertragen wollten. Ein hilfloser Blick brachte die Lösung: Am Bordstein saßen zwei Biker, die gerade eine Zigarettenpause einlegten. Und wenn ich Biker sage, dann meine ich ebenfalls die aus dem anfangs zitierten Klischee: Im Gesicht mindestens ebenso viel Metall wie an den chromblitzenden Maschinen und an den mit Nieten bestückten Kutten, die Knöchel mit Tätowierungen übersät. Doch meine Kollegin ließ sich nicht beirren und bat die beiden um Hilfe. Und siehe da: Die überschlugen sich förmlich, um das Problem zu lösen! Sie brachten nicht nur den Öl-Haushalt wieder in Ordnung, sondern überprüften auch gleich noch den Reifendruck. Dann wünschten sie meiner Kollegin eine gute Weiterfahrt und winkten ihr mit ihren Bierdosen hinterher. Vielleicht ist es manchmal ganz in Ordnung, einem typischen Klischee zu entsprechen? **Anne Emsig**

### NACHRICHTEN

#### „Der Grüffelo“ im Figurentheater

**WARENDORF.** Das Figurentheater Struwwelpeter ist am Donnerstag (6. Oktober) zu Gast in Warendorf. Um 16.30 Uhr wird „Der Grüffelo“ im Pfarr-

heim St. Josef in der Holtrupstraße aufgeführt. Das Stück läuft insgesamt 45 Minuten. Der Eintritt beträgt sieben Euro.

#### WN direkt: Wo drückt der Schuh?

**WARENDORF.** Probleme mit Behörden? Kaputte Straßen? Verkehrsprobleme oder interessante Neuigkeiten aus der Nachbarschaft und dem Verein? Die WN-Redaktion Warendorf hat ein

offenes Ohr für die Alltagsorgen und Anliegen ihrer Leser und freut sich über Ihre Thementipps per Telefon oder Email. **0 25 81 / 93 48 60**  
**newsdesk.war@wn.de**

## Westfälische Nachrichten

**Servicepartner:**  
Buchhandlung Ebbecke, Freckenhorster Str. 44, 48231 Warendorf, Mo-Fr 8-13 Uhr, 14.30-18.30 Uhr, 1. Samstag 8-18 Uhr, 2.-5. Samstag 8-14 Uhr

**Anzeigen-/Leserservice:**  
Tel: 0 25 81 / 93 48 11  
Fax: 0 25 81 / 93 48 19  
E-Mail: kundenservice@wn.de

**Redaktion Warendorf:**  
Zentrale Rufnummer: 0 25 81 / 93 48 60  
Christoph Lowinski (low-): 0 25 81 / 93 48 70  
Joachim Edler (-ed-): 0 25 81 / 93 48 77  
**Redaktion Ortsteile:**  
Joke Brocker (-jb-): 0 25 81 / 93 48 69  
**Sportredaktion:**  
Wolfgang Schulz (-wol-) 0 25 81 / 93 48 78  
Fax: 0 25 81 / 93 48 79

E-Mail: redaktion.war@wn.de



# Die Kümmerer

Aktivkreis Freckenhorst verbessert Optik und Lebensqualität in der Stiftsstadt

Von Joke Brocker

**FRECKENHORST.** Über eine achtlos in die Anlagen des Brinkhausdenkmals an der Industriestraße gepfefferte Chipstüte kann Vincenzo Vecchio sich fast so aufregen wie der einstige FC-Bayern-Coach Giovanni Trapattoni in seiner legendären Wutrede nach der Pleite seines Teams gegen den FC Schalke 04. Nicht nur der Müll ärgert den gebürtigen Italiener. Auch für Menschen, die ihre Notdurft in Blumenbeeten oder gar im Kreuzgang verrichten, hat er kein Verständnis. Den Kollegen im Aktivkreis Freckenhorst (AKF), die Müll und Lärm,

»Ich sehe überall nur noch Unkraut.«

Vincenzo Vecchio

Dreck und Unkraut den Kampf angesagt haben, habe er kürzlich schon gesagt, dass der Beitritt zum AKF wohl ein Fehler gewesen sei. Begründung: „Ich sehe überall nur noch Unkraut.“ Natürlich wirft Vecchio Wurzelbürste, Schrubber, Besen, Harke und Putzlappen nicht hin, gibt es doch immer wieder kleine Erfolge, die ihn und seine etwa 17 Mitstreiter mit einem gewissen Stolz erfüllen.

Die Idee zur Gründung des Aktivkreises am 7. Januar sei bereits ein Jahr zuvor entstanden, erzählt Alfred Heine, der seit vielen Jahren für das Aufstellen des Maibaums verantwortlich zeichnet. Nachdem dieser 2014 beim Abbau auseinandergebrochen war, musste ein neuer her. Heine hoffte auf die Unterstützung von Nachbargemeinschaften, Gruppen und Vereinen. Doch Fehlanzeige. Ohne das Engagement der Werbegemeinschaft und des Karnevalsclubs Silber-Blau gäbe es



Dem Aktivkreis Freckenhorst, dem unter anderen Achim Hensdiek, Alfred Heine und Vincenzo Vecchio (v. l.) angehören, ist es auch zu verdanken, dass die Bonifatius-Statue vor der Stiftskirche gereinigt wurde

Foto: Brocker

wohl keinen Maibaum mehr. Als die kleine Gruppe der Helfer während der Krüßing-Kirmes auf den neuen Baum anstieß und neidvoll auf das aktive Miteinander der Vereine und Nachbargemeinschaften in Hoetmar oder Milte blickte, entstand die Idee, den Aktivkreis Freckenhorst ins Leben zu rufen.

Noch vor ihrem ersten Treffen im Januar informierten sich die Freckenhorster beim Westbeverner Krink über dessen Arbeit. 122 Bürger, darunter viele Rentner

besprechen dort alles, was im Dorf anliegt, verteilen die Aufgaben und packen an.

Schon beim ersten Treffen im Januar tauschten sich die Mitglieder des AKF über den Zustand von Häusern, Blumenbeeten und -kübeln aus und verteilten erste Aufgaben. Im April, im Vorfeld der Krüßing-Procession, wurden Straßen und Wege abgefahren, um Mängel zu ermitteln und abzustellen. So wurden Baumbeete und Kübel bepflanzt, das Unkraut von Parkstreifen und Bürgersteigen entfernt, Anwohner auf-

gefordert, den Wildwuchs vor ihren Häusern doch bitte bis zum Krüßingfest zu entfernen. In Absprache mit der Pfarrgemeinde und Bildhauer Stefan Lutterbeck reinigten Alfred Heine und Vincenzo Vecchio den Bonifatius am Kesselhaus. Konrad Dittrich und Hans Rode säuberten das die Statue umgebende Beet und setzten neue Pflanzen. Gesäubert wurden auch der Heilige Josef im Hagen und die Bonifatius-Statue vor der Stiftskirche. Die rührige Gruppe engagierte sich außerdem bei den

Vorbereitungen zum Krüßingfest und bedauerte es, dass Vereine und Nachbargemeinschaften auch hier „auf ganzer Linie“ fehlten. Es sei wichtig, nicht immer nur nach Stadt und Kreis zu rufen, sondern anzupacken, findet Doris Kaiser, die als Mitglied des Aktivkreises die Funktion der Vermittlerin zwischen Verein und Ansprechpartnern bei der Stadt Warendorf übernimmt. Ein Anruf beim Bauhof habe genügt, und schon seien die Rosen für ein Beet, um dessen Pflege sich der Anlieger einer Straße kümmere, geliefert worden. „Wir sind stolz auf Freckenhorst und fühlen uns der Stadt verpflichtet“, sagt die stellvertretende Bürgermeisterin. Ob es der Missbrauch der Bänke am Brinkhaus-Relief für Trinkgelage ist, ob es die mit Müll zugestellten Container an Kuhstraße und Edeka-Markt, Autorennen auf dem Kirchplatz, Verunreinigungen des Kreuzgangs durch Jugendliche oder die Öffnungszeiten der Stiftskammer sind, die Kümmerer vom AKF suchen das Gespräch mit den Fachleuten der Verwaltung oder den Ansprechpartnern der zuständigen Vereine, um die Lebensqualität in der Stiftsstadt zu verbessern. „Wir sind aber keine Freckenhorster Polizei oder Putzfrauen“, stellt Heine klar. Den Aktiven und „Hyperaktiven“, wie sich die Rentner in der Gruppe bezeichnen, haben natürlich eine lange To-do-Liste. Auf dieser stehen beispielsweise die Reinigung der Thiatildis und des Weißen Kreuzes. Wer die Gruppe unterstützen möchte, wende sich an Alfred Heine, Warendorfer Straße 51, ☎ 0 25 81 / 47 68, ☎ 01 70 / 9992536 E-Mail: der-profi-heine@onlinede.

## Die Königin ihrer Pfeifen entledigt

Restaurierung der Orgel beginnt

**-jb- FRECKENHORST.** Die „Königin“ war wahrscheinlich „not amused“, als ihr gestern Vormittag drei Mitarbeiter der renommierten Orgelbauwerkstatt Seifert aus Kevelaer zu Leibe rückten und sie nach und nach ihrer Pfeifen entledigten. Alle für die Res-

taurierung der mehr als 50 Jahre alten Breil-Orgel von St. Bonifatius noch verwendbaren Bauteile und Pfeifen wurden in den vor dem Kirchenportal postierten Transporter verladen.

Für Teile, die die Fachleute aus Kevelaer nicht mehr nutzen können, hat eine Firma aus Polen Verwendung. Einige wenige Orgelpfeifen wird sich der Orgelbauverein sichern, um sie zu verschenken oder zu versteigern. Schließlich wollen noch 30 000 von ursprünglich 100 000 Euro aufgebracht sein, mit denen sich der Verein an den Sanierungs- und Baukosten beteiligen wird. Wie mehrfach berichtet, übernimmt das Bistum 100 000 und die Kirchengemeinde 50 000 Euro



Mitarbeiter der Orgelbauwerkstatt Seifert aus Kevelaer haben gestern in St. Bonifatius mit dem Abbau der renovierungsbedürftigen Orgel begonnen.

Foto: Brocker

der Kosten. Sobald die marode Orgel, die seit geraumer Zeit während der Gottesdienste durch die kleine Orgel aus der Krypta ersetzt wird, abgebaut ist, werden sich die Fachleute mit dem feuchten Untergrund und den ebenfalls feuchten Wänden befassen, die neben der mit 80 Prozent extrem hohen Luftfeuchtigkeit zum desolaten Zustand des Instrumentes beigetragen ha-

ben. Die Wände sollen, wie Hermann Flthkötter, Vorsitzender des Orgelbauvereins, im Gespräch mit den WN erläuterte, einen isolierenden Spezialanstrich bekommen. Wenn die restaurierte Orgel im Herbst kommenden Jahres in der Stiftskirche aufgebaut wird, werde sie nicht nur, wie mit dem Denkmalamt besprochen, ein Stück in den Kirchenraum vorgezogen, um dann

besser zu klingen, sondern auch auf einem Sockel stehen. Eingeweiht werden soll die Orgel am ersten Adventssonntag des Jahres 2017. Bis dahin sollte die Gemeinde auch längst einen neuen Kantor haben. Dem Vernehmen nach haben sich fünf Kandidaten für die Nachfolge Martin Geiselharts beworben. Gestern beschäftigte das Thema den Personalausschuss der Kirchengemeinde

**Blüenträume vom Fachmann!**

## SONDERAKTION

Mittwoch, 28.9. bis Samstag, 1.10.2016

# 20%

auf alle Herbstpflanzen



## Gärtnerei Ohlmeyer

Beelener Straße 39 · 48231 Warendorf  
☎ 02581/2285 · www.blumen-ohlmeyer.de

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 8-18 Uhr  
Sa. 9-14 Uhr

**Gerne bepflanzen wir auch Ihre Kübel und Blumenkästen**